

Volltreffer – Gottes Sehnsucht nach Dir!

Predigt Gust Ledergerber, Stami, Kirche die bewegt, 15.10.2017

Der tropische Wirbelsturm „Harvey“, der tagelang durch den Bundesstaat Texas wütete, hatte die komplette Umgebung mit Wasser geflutet. Viele Menschen befanden sich in verzweifelter Lage – so auch Dajauh Henix. Sie erlebte den schlimmsten Albtraum, der einer Mutter widerfahren kann: Sie verlor ihr Baby in den Fluten aus den Augen. Die junge Mutter konnte sich nur schleppend fortbewegen. Das Wasser reichte ihr bis zum Hals. Über ihrem Kopf hielt sie ihre acht Monate alte Tochter, um sie vor dem kalten Nass zu schützen. Als die verzweifelte Mutter einen Polizisten auf einem Boot sah, begann sie zu schreien. „Hilf meinem Baby, bring es hier raus!“ Der Polizist erfasste die prekäre Situation sofort und nahm die kleine Paige zu sich. Er sagte der jungen Frau, dass er das Baby in Sicherheit bringen würde und sie das Baby im schwarzen Truck abholen könne. Die junge Frau schaffte es ebenfalls sich aus den Fluten zu retten. So machte sie sich besorgt auf, ihr Baby zu holen. Ein tiefer Schreck traf sie: Die ganze Strasse war voller schwarzer Trucks. Verängstigt suchte Dajauh ihr Baby. Doch von Paige fehlte jede Spur. Aus lauter Verzweiflung teilte sie ihren Beitrag auf Facebook, in welchem sie dazu aufrief, nach ihrer Tochter Ausschau zu halten. Können wir uns den Schmerz dieser Mutter vorstellen und ihre Sehnsucht ihr Kind zu finden? Jesus zeigt uns, dass er eine noch tiefere und umfassendere Sehnsucht nach uns Menschen – nach DIR hat. Während der diesjährigen Fastengebetswoche für Leiter teilte Jesus uns in Gebetszeiten seine tiefe Sehnsucht nach uns mit. Unter anderem durch diese seine Worte:

„Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! *Wie oft, habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie ein Henne ihre Küken unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!*“ Luk 13,34 Gilt dieses Wort nicht nur den Menschen damals in Jerusalem?

Die ganze Bibel AT und NT sprechen von dieser Sehnsucht Gottes nach uns – nach Dir!

ER, der lebendige Gott in Christus will dir heute sagen: „Ich habe tiefe Sehnsucht nach dir. Ich will dich ganz nahe bei mir an meinem Herzen!“ Manche denken nun: „Was ich? Aber, ich bin doch nichts Besonderes, wenn du mein Leben kennen würdest. Ich habe versagt, und ...“ Wie geht das?

1. Erkenne (neu) Gottes tiefe Sehnsucht nach dir – am Preis, den er für dich zahlt.

„Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft, habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie ein Henne ihre Küken unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!“ Lk 13,34 Erkennen wir den Schmerz Gottes/Jesu?

Gottes Versuche uns Menschen bei IHM zu sammeln, ziehen sich wie ein roter Faden durch, von den ersten Menschen bis Jesus wiederkommt. Seit bei den ersten Menschen die Beziehung zu Gott durch ihre Rebellion zerbrochen ist, sehnt sich Gott danach, dass wir wieder zu ihm finden. Über Jahrtausende sandte Jesus seine Propheten, um uns Menschen zu ihm zurückzurufen. Er liess Schwierigkeiten, Leiden und Wüstenzeiten zu, um auf sich aufmerksam zu machen.

Gott sehnt sich danach, dass wir mit unseren Leben dahin zurückfinden, wo wir aus seiner Sicht hingehören – in eine gepflegte Beziehung der Liebe zu ihm, aus der alles Leben fliesst.

Gott ist kein Opfer zu gross, uns seine Liebe zu zeigen. Gott „opferte“ das Leben vieler seiner ihm hingebener Propheten. (Z.B. Jeremia 26,20-23) Zuletzt opferte er seinen eigenen Sohn am Kreuz für unser Schuld, um uns zu ihm zurück zu lieben. (lies 1Petr 1,18). Er will und ganz in die Gemeinschaft seiner Liebe hineinnehmen, von der niemand trennen kann. (Joh 17,20-21)

Im Bildwort das aus dem AT stammt, versucht Jesus seine Liebe zu verdeutlichen: Eine Henne, die ihre Küken unter ihren Flügel sammelt. Ein Bild der Geborgenheit. Dort finden sie Nahrung, Schutz vor allen Gefahren. Dort können sie wachsen und gedeihen. Eine Forscherin der Uni Bristol hat das Verhalten von Hennen in einer Studie (2011) analysiert. Demnach leiden Hühnermütter mit, wenn ihre Küken bedrängt werden. Die Hühnermütter reagieren körperlich so, als ob sie die Bedrohung selbst erlebt hätten. Und sie verteidigen ihre Jungen gegen alle Gefahren. Gott leidet mit dir mit in allem in all deinen Leiden. ER kämpft für dich. Errettet vom Gericht. Dort in der engen Gemeinschaft mit ihm erleben wir Frieden der Seele, Geborgenheit, Trost und Hoffnung. (Joh 15,11) Sollten wir uns nicht auch allezeit danach sehnen, bei ihm zu sein?

Wir können Ja oder Nein sagen zu seiner tiefen Sehnsucht nach uns. Manche denken, Jesus Sehnsucht nach uns höre mit der Bekehrung auf. Diese ist jedoch nur der erste Schritt.

Drei Arten von Gottesferne stehen seiner Sehnsucht nach uns entgegen:

1. *Fliehen in Selbstbestimmung* (Lk 15,12-13) Vielen ist die Geschichte der zwei Söhne bekannt. Der jüngere verlangt das Erbe vom Vater und macht sich auf. Er will sein Leben selbst bestimmen. Beim Vater wurde es ihm zu eng. Aber Emanzipation von Gott endet nach Jesus in einem tiefen Mangel, das Leben verdampft. Weshalb? Wo wir in die Selbstbestimmung vor Gott fliehen,

werden wir unser Leben verlieren. Die innere Leere wird sich mit nichts stillen lassen.

2. *Gefangen in religiöser Leistung* (Lk 15,29-30) Der ältere Sohn beklagte sich nach der Rückkehr des einsichtigen jüngeren. Zornig und frustriert beklagt er sich beim Vater. Ihm hätte er nie ein Fest gehalten, obwohl er sich doch so für ihn eingesetzt, ihm die Treue gehalten hätte! Neid gegenüber dem Jüngeren erfasste sein Herz. Seine Herzensgleichung in Bezug auf Gott lautete: Ich leiste so viel für Gott, also muss er mich entsprechend segnen! Er verstand nicht, dass der Vater ihm aus grosser Güte alles geschenkt hatte, was er besass! V. 31 *Auch wir können äusserlich in seinem Haus leben, aber innerlich meilenweit vom Herzen des Vaters entfernt sein.* Inwiefern? Wo wir Jesus unsere frommen Leistungen, unsere Treue vor Augen führen um Segen zu erlangen, sind wir innerlich meilenweit von seinem Herzen entfernt. ER sehnt sich, dass wir seine Güte sehen, auf seine grosse Gnade bauen und nicht auf unser Bemühen besser zu werden.

3. *Verschlossen im Misstrauen – aufgrund von Verletzungen* (Jer 15,18) So klagt der Prophet Jeremia: „Du bist mir geworden wie ein trügerischer Bach, der nicht verlässlich Wasser gibt.“ Er diente Gott von ganzem Herzen, aber dann kamen Leiden, Ablehnung durch das Volk, Schläge, Gefängnis, Verlassensein. Seine Tränen liessen ihn Gottes Nähe und Fürsorge nicht mehr sehen. Gibt es das bei uns auch? Ich kenne seinen Schmerz auch. Es gibt Menschen, denen hat das Leben übel mitgespielt. Ein geliebtes Kind ist gestorben, eine geliebte Ehefrau ist nicht mehr da, ein Lebenswerk ist zusammengebrochen. Dann kommt der Schmerz hoch: „Wie kann er sagen, dass er mich liebt, über mir wacht, mich versorgt? Ein Hohn!“ Vieles verstehen wir nicht. Manche Fragen werden in diesem Leben nie geklärt. Aber *Jesus sehnt sich mit seiner Liebe in alle Gottesferne unsere Herzen hineinzukommen, um Trost und Hoffnung zu geben.* (Jer 29,11) ER will uns zeigen: Ich bin nicht die Ursache deines Leidens, ich will nahe bei dir sein. Wir können in Unverständlichem zynisch werden oder unsere Herzen für Jesus öffnen. Gott will uns in seiner Liebe zu sich hinziehen. Es gibt ein dreifaches Ziehen Gottes in unserem Leben: Der Vater zieht (Joh 6,44); Jesus zieht (Joh 12,32); der Heilige Geist zieht. (Jak 4,5) Es gibt wohl keinen tieferen Schmerz als im Werben der Liebe abgelehnt zu werden. Deshalb:

2. Schaffe Raum in deinem Herzen – als Antwort auf seine tiefe Sehnsucht.

„Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Mahl mit ihm halten.“ Offb 3,20 Gott sagt:

„Ich will unter ihnen wohnen.“ 2Kor 6,16 Die Herrlichkeit und Gegenwart Gottes wohnte im AT im Tempel. In der erlösten Beziehung in Jesus, ist unser Innerstes der Wohnort des Heiligen Geistes. (1Kor 6,19) Genial oder? In dieser Schriftstelle wird jedoch ein grosser Schmerz Jesu sichtbar: Jesus steht *draussen* vor der Herzenstür. Das Herz ist besetzt mit andern Dingen. Es gibt ein Buch von Wolfgang Borchert „*Draussen vor der Tür.*“ Darin wird geschildert wie ein deutscher Ehemann nach Jahren aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause zurückkehrt. Aber das Haus ist besetzt. Seine Ehefrau hat einen anderen Mann geheiratet. Verzweifelt will er sich das Leben nehmen. Geht es Jesus mit uns manchmal ähnlich? Unsere Herzen sind besetzt?

Obwohl unser Herz Jesu Wohnort ist, können wir ihm den Zugang verweigern.

Wissen um Jesu gegenwärtig Sein reicht nicht aus, er sehnt sich nach Intimität mit uns.

Drei Herzensbarrikaden:

1. *Falsche Anbetung* (2Chron 29) Der König war ganz Gott hingegeben, trotz eines gottlosen Vaters. Er stellte in Israel die rechte Anbetung des lebendigen Gottes wieder her. Der Tempel war mit Unrat und Götzen gefüllt und verunreinigt. Gott hatte keinen Raum mehr. Aber Hiskia ging hin und reinigte den Tempel von allem Unrat und von allen Götzen. Er räumte aus! So dass Gott allein wieder einziehen konnte. So erlebten sie Gottes Segen ganz neu! (2Chron 30,27)

Jesus teilt seinen Wohnort – unsere Herzen – mit keinem Götzen! Was ist ein Götze? Götzen sind Dinge, denen wir die höchste Beachtung in uns schenken, anstelle Gottes. Viele junge Frauen sind besessen von ihrem Streben nach Schönheit, dass sie Depressionen oder Essstörungen bekommen, wenn ihr Körper nicht ihren Idealen entspricht. Das Streben nach Erfolg, Bewunderung, Geld, Besitz und Vergnügen – alles wovon wir uns Leben erhoffen, kann zum Götzen werden. Jeder von uns wird etwas anbeten – mit entsprechenden Folgen.

In Lukas 14 lesen wir von der Sehnsucht Jesu, Menschen bei seinem grossen Fest in der Ewigkeit bei sich zu haben. Aber sie schlugen die Einladung der Diener aus: Besitz, Arbeit und Beziehungen sind ihnen wichtiger – ihre Götzen besetzten ihr Herz!

Welche Götzen findet Jesus bei mir, dir? Bist du bereit diese auszuräumen?

2. *Rebellion* (Jona 4) Gott sandte Jona nach Ninive um sie zu Gott zurückzurufen. Aber er wählte die gegensätzliche Richtung. Gott liess einen Sturm kommen, ein grosser Fisch verschlang ihn. Nach drei Tagen spie er in an Land. Nun ging Jona hin und predigte Ninive Gottes Bot-

schaft. Das ganze Volk kehrte um zu Gott! Genial oder? Aber Jona rebellierte zornig gegen Gott. „Ich ahnte ja, dass du diesem gottlosen Volk gnädig sein würdest! Ich will lieber tot sein!“ Sein Herz war für Gottes Wege verbarrikadiert! Weshalb? Gottes Herz war voller Barmherzigkeit für die Leute aus Ninive, Jonas Herz voller Selbstgerechtigkeit und Rechthaberei!

Können wir auch gegen Gott rebellieren, weil er uns nicht zu willen ist? Wir beten und haben unsere Vorstellungen im Herzen, wie Gott handeln soll. Macht er es anders, sind wir frustriert und rebellieren. Jesus wartet auf uns, dass wir unser Herz öffnen für seine Wege.

Weshalb? Weil seine Wege aus Sicht der Ewigkeit die besten Wege sind. (Röm 8,28-29) Wir können ihm vertrauen lernen, auch mit offenen Fragen.

Ist unser – dein Herz besetzt mit Rebellion statt Vertrauen? Jesus will Raum finden bei uns.

3. *Enttäuschung* (Joh 21,3) Petrus war enttäuscht von sich selbst und von Jesus. Er wollte doch Jesus treu sein und verleugnete ihn trotzdem dreimal. Jesus in den er alle Hoffnungen gesetzt hatte war tot. „Ich gehe wieder fischen, was solls!“ Er erwartete nichts mehr von Jesus.

Aber Jesus wollte neu ins Innerste seines Lebens, in sein Herz hinein. So erschien er ihm am See. Zeigte ihm durch den Fischfang seine Herrlichkeit und lud ihn zum Frühstück am Strand. Dort öffnete der seelsorgerliche Umgang Jesu mit ihm sein Herz – Jesus konnte neu einziehen! Petrus macht in seinem Herzen neu Raum für Jesus. Er wurde zum Botschafter der Gnade Jesu! Willst du sagen: „Ich mache Raum in meinem Herzen für Jesus – damit er in alle Lebensräume einziehen kann.“? Oder hältst du ihm ein Schild hin „Zutritt verboten!“ *Der Heilige Geist will uns unterstützen, damit wir Jesus vertrauen können. Er gibt sein Licht damit wir erkennen ob unser Herz für ihn offen oder verschlossen ist. (Joh 16,8)* Wie wohl tut das Licht einer Kerze im Dunkel des Herbstes – oder? Es hilft zu sehen. Genauso hilft der Geist Gottes.

Was geschieht wo wir unser Herzen für ihn geöffnet halten?

3. Mensch, ... wo bist du? – triff eine klare Entscheidung bei ihm zu sein.

„Adam ... wo bist du?“ 1Mo 3,9 „und der Geist und die Braut sprechen: Komm!“ Offb 22,17 Jesus sehnt sich in tiefer Liebe danach, in unseren Herzen ungehindert Raum zu finden.

ER will in unsere Gottesferne und Herzenshindernisse hinein. Wozu? Um Heil, Freiheit, Hoffnung und Frucht zu bewirken. Jesus fragt uns heute Morgen: „Wo bist du ...?“ Wo stehst du? Vielleicht besuchst du seit längerem unsere Gottesdienste. Du hast sein Werben und Einladen schon mehrere Male gehört. Aber du hast dein Herz und Leben noch nie ganz für Jesus geöffnet. ER sehnt sich bei dir einziehen zu können. Willst du ihm Raum machen? Wir helfen gerne.

Gerne will ich kurz *Jesu Wachstumsmodell* vorstellen. Lukas Weber hat dieses erarbeitet.

Vier innere Aufenthaltsorte:

1. *Fragend und suchend* Jemand beschäftigt sich mit Lebensfragen, mit Gott. Er hat viele Fragen. Diese darf uns soll er Gott und uns stellen können. Deshalb führen wir ab 24. Okt. einen AlphaLive, am 12. November den Impulssonntag „Amazing Space“ durch. Du bist eingeladen.

2. *Hin Wenden – Bei IHM*, um bei Jesus zu sein (Mk 3,14) Wir erkennen, dass Jesus unser Erlöser vom letzten Gericht über alles Böse ist und vertrauen ihm.

3. *Hin Geben – In IHM* (Joh 15,5) Hier vertrauen wir Jesus, seiner Macht und Liebe. Wir erleben, dass er unsere Hilfe in all Sorgen, Verletzungen, Nöten ist. ER ist unser Freund geworden.

4. *Hin Gehen – Mit IHM* (Joh 15,8.16) Unsere Gemeinschaft mit Jesus ist so tief geworden, dass wir uns mit ihm und seinen Zielen mit dieser Welt ganz eins machen. Wir leben im Fluss des Heiligen Geistes. Wir lassen uns in seiner Kraft und Liebe zu seinen Führungen, Aufträgen und offenen Türen treiben. (Röm 8,14) Im Fluss des HG lässt sich am besten Schwimmen.

Weshalb sind Gemeinden und Kirchen in unserem Land oft nicht lebendiger, finden wenige zum Glauben an Jesus? Ich bin davon überzeugt: *Ein grosser Knackpunkt bei uns westlichen Christen, wir bleiben oft beim Hin Geben stehen. Wenige lassen sich von Jesus senden.*

Was ist ein Jünger? Im NT wird der Begriff *mathetes* verwendet. Es bedeutet Lernender, Schüler. Ein Jünger ist somit ein Lernender oder Schüler von Jesus. Jesus ist somit sein Meister und Lehrer. Gibt es hier eine Hierarchie? Ja, ganz klar! Der Begriff regelt ganz klar, wer der „Chef“ ist, wer das Sagen hat und wer wem gehorcht. *Der Jünger steht nie über, sondern unter dem Meister.* (Mt 10,24) Wann hat der Jünger sein Ziel erreicht? Wenn er so ist wie sein Meister.

Wer hat bei dir das Sagen? In Ehe, Beziehungen, Beruf, Freizeit, Materiellem, usw.?

Jemand hatte an der Fastengebetswoche einen Eindruck. Manche unter uns sind Kämpfer, sie geben Jesus ihr Bestes, andere sind Schlafende, Gleichgültige, manche verweigern sich Jesu Zugriff auf Selbstbestimmung. Zu welchen gehörst du?

Jesus will von uns, mir und dir, ein dreifaches Ja zu ihm – dein Ja BEI IHM zu sein – dein Ja IN IHM zu bleiben und dein Ja MIT IHM zu gehen, dein Ja zur Sendung.

Jesus will mich und dich senden um Menschen Gottes tiefe Sehnsucht nach ihnen mitzuteilen. Willst du Jesus heute dein Ja zur Sendung geben: „Hier bin ich, sende mich!“?

Lässt du dich von Jesus senden zu Menschen, die er ganz bei sich haben will? Nutze zwei Gefässe, die wir dir dazu zur Verfügung stellen: AlphaLive und Impulsgottesdienst vom 12. November. Willst du Jesus fragen: „Herr, zu wem sendest du mich!“

Die grösste Intimität mit Gott und den stärksten Segen erleben wir da, wo wir dort sind, wo er uns haben will. In IHM mit IHM und für IHN.

Die Sehnsucht der jungen Mutter, Dajauh Henix, ihr Baby wieder zu finden, wurde gestillt.

Fast zur gleichen Zeit, als die junge Mutter ihre verzweifelte Suche nach ihrer Tochter auf Facebook stellte, postete der Polizist Reed Clark das Photo der kleinen Paige auf Facebook.

Kurze Zeit später durfte Dajauh ihr Baby wieder in Empfang nehmen – wow! Welche Freude!

Kann sich Gott freuen, weil du seine tiefe Sehnsucht nach dir, glaubend beantwortest, in deinem Herzen Raum schaffst, alles Hinderliche ausräumst, IHM auch ein Ja zur Sendung schenkst?

Nichts in dieser Welt ist lohnender und segensreicher. Gott segne dich! Amen!

Fragen für Kleingruppen

1. Woran erkennen wir Gottes Sehnsucht nach uns?
Wo haben wir persönlich diese Sehnsucht erlebt?
2. Welche Hindernisse verhindern SEIN intimes Finden unserer Herzen?
3. Was unterscheidet ein Gotteskind von einem Jünger? Tauscht euch aus über das vorgestellte Wachstumsmodell.
4. Wie könnt ihr euch gegenseitig unterstützen Jesu Jünger zu werden/zublieben?

Jüngerschaft

